



Spatenstich für den Neubau einer Seniorentagespflege der Franz-Göhler-Stiftung in Hösbach (von links): Stiftungsratsvorsitzender Karl-Heinz Rausch, Bürgermeister Michael Baumann, Ralf Rill (Immotech GmbH), Gerhard Hotschbach (Vertriebsleiter Säbu-Modulbau) und Helmut Büttner vom Stiftungsvorstand. Foto: Stefan Gregor

Selbstbestimmung lange erhalten

Demografie: Spatenstich für Tagespflegeeinrichtung der Franz-Göhler-Stiftung in Hösbach – 1,9 Millionen Euro Kosten

HÖSBACH. »Wir möchten die Lebensräume für ältere Menschen so gestalten, dass sie möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Gleichzeitig sollen die ambulante Pflege gestärkt, die pflegenden Angehörigen entlastet und die familiäre Bereitschaft zur Pflege erhalten werden«, sagte Karl-Heinz Rausch, Vorsitzender des Stiftungsrates der Franz-Göhler-Stiftung, beim symbolischen ersten Spatenstich für den Bau einer offenen Seniorentagespflege mit dem Fokus auf demenziell erkrankte Menschen.

Zusätzlich wird eine beschützende Einrichtung auf dem Gelände errichtet. Auf einer Fläche von 450 Quadratmetern, sie grenzt an die Wohnanlage für das betreute Wohnen, sind 18 Plätze für Senioren mit und ohne demenzielle Erkrankungen vorgesehen.

Seniorenrechtlicher Garten

Ein speziell seniorenrechtlich gestalteter Garten mit Hochbeeten und Rundwegen erwartet die Benutzer. Neu wird sein, dass Fixierungsmaßnahmen vermieden werden können und mobile weglaufgefährdete Bewohner sich in der gesamten Anlage freizügig bewegen können.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro. Die Verantwortlichen rechnen bis Anfang Dezember 2013 mit der Fertigstellung des in Modulbauweise errichteten Gebäudes. Den Festakt verschönte der Musikverein Hösbach, die Bewirtung über-

Hintergrund: Franz-Göhler-Stiftung

Die Franz-Göhler-Stiftung besteht seit **16 Jahren**. Der 1995 verstorbene Franz Göhler war ein erfolgreicher **Hösbacher Unternehmer**. Er rief die Stiftung ins Leben, spendete **zehn Millionen D-Mark** und Bauland. Er erkannte die Notwendigkeit, für alte Menschen etwas zu tun. Im Jahre 2004 baute die Stiftung die **Wohnanlage für das betreute Wohnen**. Es handelt sich dabei

um eine einmalige Einrichtung für Hösbach, um älteren Bürgern eine Wohnform bieten zu können, bei der die Bewohner **selbstständig ihren Haushalt führen**, die Privatatmosphäre genießen und im Bedarfsfall Betreuung und Pflege erhalten. Mit dem **Tagespflegehaus** wird nunmehr erneut ein wichtiger Baustein für alte Menschen im Markt Hösbach geschaffen. (wosch)

nahm die Bereitschaft des Hösbacher Roten Kreuzes. Viele Hösbacher wohnen dem Festakt bei.

»Jeder Mensch möchte so lange wie möglich in seinen eigenen vier Wänden wohnen. Mit zunehmender Pflegebedürftigkeit werde es aber für ihn und die Angehörigen immer schwieriger, diese besonderen Belastungen zu bewerkstelligen. Wenn die Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes nicht mehr ausreichen und eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung durch die Angehörigen gefährdet sei, könne die Tagespflege eine Alternative sein.

Die besondere Bedeutung dieses Angebotes liege darin, für mehrere Stunden am Tag die Pflege und Betreuung in einer Einrichtung durch qualifiziertes Personal in Anspruch zu nehmen, gleichzeitig jedoch weiterhin zu Hause im gewohnten Umfeld zu leben. Durch die Inanspruchnahme der Tagespflege könne eine dauerhafte Pflege und Betreuung in einem Pfl-

geheim verhindert oder hinausgeschoben werden.

Die Verantwortlichen im Franz-Göhler-Seniorenstift und der Betreiber der Tagespflege, wollen gemeinsam das Recht der demenziell veränderten Menschen auf Akzeptanz und ein menschenwürdiges Leben fördern und gemeinsam unterstützen. Die Leitlinie ist dabei der so genannte Werdenfelser Weg.

Danach soll pflegebedürftigen alten Menschen Selbstbestimmung und körperliche Freiheit so viel wie möglich gewährt werden. Gleichzeitig bekommen die Pflegeeinrichtungen juristische Rückendeckung. Die Balance zwischen den zwei hohen Werten, nämlich der Obhutspflicht der Einrichtung und der Menschenwürde, bleibt bestehen.

Karl-Heinz Rausch appellierte zum Schluss seiner mit viel Beifall bedachten Ausführungen an den Markt Hösbach: »Das Bild unserer Gesell-

schaft wird in den kommenden Jahren immer mehr von älteren Menschen geprägt sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Bei der Bewältigung dieser Aufgaben trägt die Stiftung einen wesentlichen Teil bei. Die Schaffung einer altersgerechten Infrastruktur ist eine zentrale Aufgabe der Kommune.«

Deshalb sollten Gemeinderäte und Verwaltung künftigen Anträgen auf Zuschüsse großzügig gegenüberstehen. »Wir tun etwas für unsere alten und pflegebedürftigen Mitbürger von Hösbach. Und das mit großem finanziellen Engagement.«

Bürgermeister Michael Baumann – er erschien nach einer Meniskusoperation auf Krücken am Ort des Geschehens – sprach von einer zukunftsweisenden Investition. Der Stiftungsrat werde mit dem Tagespflegehaus demografischen Wandel in der Gesellschaft gerecht. In Hösbach und Umgebung bestehe Bedarf nach einer solchen Einrichtung.

Die Verwaltung sei sich der Bedeutung dieses Projektes bewusst. Der Rathauschef wartete mit Zahlen auf: »Im Jahr des Neubaus des betreuten Wohnens 2004 waren 15 Prozent aller Einwohner in Hösbach über 65 Jahre alt. Jetzt, neun Jahre später lebten am 31. Juli 2013 gut 21 Prozent – das sind 2810 Bürger über 65 Jahre in der Marktgemeinde. Jeder Vierte in Hösbach ist über 81 Jahre alt, das sind 650 Personen. Wolfgang Schwarzkopf